



Bitte um Feedback zu "Böses Erwachen".

Hallo liebe Literaturbegeisterte und Mitleser.

Ich habe eine Bitte an euch und bin über ehrliches Feedback sehr erfreut.

Böses Erwachen

Verdammt, verdammt! Ist die hässlich. Was hab ich mir nur wieder dabei gedacht? Das Böse existiert. Und ich habe damit geschlafen, die ganze Nacht. In vier verschiedenen Stellungen, quer durchs Wohnzimmer. Und jetzt liegt es vor mir. Der Alkohol hatte bisher selten guten Geschmack. So bitter er nun auf meiner Zunge liegt, so bitter liegt seine neueste Errungenschaft in meiner Seidendecke. Das war eindeutig ein neuer Tiefpunkt von ihm. Und ich muss es ausbaden. Wie werde ich sie jetzt am schnellsten los? Soll ich sagen ihr Chef hat angerufen und sie muss arbeiten kommen? In der Hölle wird umgebaut! Verdammt, was mach ich hier nur? Ich kann mir jetzt gar nicht mehr vorstellen wie meine Lippen auf den ihren waren. Wie wir eng umschlungen Liebe gemacht haben, als würde bald die Traumhochzeit auf Mali stattfinden. Und sie liegt noch immer seelenruhig und zufrieden da und träumt wahrscheinlich von unserer zukünftigen gemeinsamen Zeit, die es nie geben wird. Der Alkohol hat wieder einmal das versprochen, was ich nie halten werde.

„Morgen“ sagt sie.

Ich weiß nicht was ich schlimmer finde, ihren stechenden Mundgeruch der mich an einen Gullideckel erinnert, oder wie sie das „Morgen“ sanft betont, wie eine gezähmte Schönheit in einem Hollywood Film? Aber das ist kein Bond Girl oder eine Prinzessin aus einem Märchen. Nein, das ist eine der bösen Stiefschwestern von Cinderella. Und wenn die ihre Schuhe nicht mehr findet, und deshalb glaubt hier noch länger bleiben zu können, dann trage ich sie persönlich nach Hause, oder knüpfe ihr Sandalen aus meinem Bambus Sessel.

„Morgen“ sage ich, und dreh mich ein wenig zur Seite um dem Luftstrom aus ungeputzten Zähnen und einer sanften Brise von verfaulten Eiern zu entgehen.

„Ich muss dann arbeiten“ sage ich.

„Ok, rufst du mir ein Taxi?“ sagt sie.

Kopfschüttelnd bejahe ich.

Oja und wie ich dir ein Taxi rufe, ich würde dir auch einen Privatjet schicken, wenn es sein muss.

„Das war echt schön mit dir“ sagt sie.

Sag etwas, sag das es dir auch gefallen hat. Komm schon. Sag einfach was nettes zurück. Du hast keine andere Wahl, genau wie Al Gore. Aber mehr als ein „Ok“ bringe ich dann doch nicht über meine zusammen gefletschten Zähne, die hoffentlich wie ein Grinsen aussehen.

„Der Taxifahrer ist gleich unten“ schreie ich aus dem Badezimmer, während ich den Mann im Spiegel vorwurfsvoll ansehe.

„Hat der Taxifahrer auch ein Taxi dabei?“ lacht sie in meine Richtung.



Bitte um Feedback zu "Böses Erwachen".

Schlagfertig ist sie ja wenigstens. Irgendwie muss sie ja ihr Aussehen kompensieren. So einen Blödsinn mache ich nie wieder. Nie, nie nie wieder, hast du verstanden, blöder Mann im Spiegel? Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der dümmste im ganzen Land? Du bist der dümmste im ganzen Land. Im ganzen Land. Und Nein, es gibt keinen der noch blöder ist. Hier endet die Geschichte.

„Ciao, ich ruf dich dann mal an“ kann ich noch hören, bevor die Tür hinter ihr zuschlägt.

Wenn der Alkohol ihr auch noch meine Nummer gegeben hat, dann rede ich nie wieder ein Wort mit ihm. Das Gelalle in sein Glas wird ihm dann sicherlich fehlen. Nicht im Ernst. Gerade noch rechtzeitig öffne ich die Haustür, als sie bereits die halbe Strecke des Treppenhauses hinter sich hat. Lächelnd sieht sie mich an.

„Und wegen dem Wochenend Ausflug“, sagt sie und fährt fort, „Ich bin dabei!“ und zwinkert mit dem linken Auge, als hätte ich den Jackpot abgeschossen.

Mein Schädel brummt als wäre die Wand gegen mich gelaufen. Vielleicht ist heute einfach mein Unglückstag, immerhin ist heute Freitag der 18te. Im Badezimmer liegen noch immer meine Sachen von gestern. Ich weiß nicht mehr wann ich eingeschlafen bin. Ist auch egal. Man denkt sich Friede Freude Eierkuchen und dann erwacht man mitten im Kriegsgebiet. Good Morning Vietnam. Und Eierkuchen gibt's auch keinen. Ich muss sofort alle Spuren beseitigen bevor sie nach Hause kommt. Wenn Lara irgendwelche Spuren findet dann müsste ich sofort wieder in den Krieg ziehen, nur das Lara nicht mit Rosen nach mir schmeißt. So ein Teller am Rücken kann verdammt weh tun. Und seit dem letzten Vorfall ist sie ohnehin schon sehr misstrauisch geworden. Ein zweites mal verzeiht sie mir nicht. Oh Mann, sie kennt Schimpfwörter, das selbst Eminem, im Finale von 8 Mile, heulend zu seiner Mama in den Wohnwagen geflüchtet wäre. Und wenn sie jetzt ein braunes Haar findet kann ich nicht einmal behaupten das es ihres wäre. Ihre Wasserstoff blonden Haare würden noch neben der Sonne hervor stechen.

Nein! Nicht die Tür! Bitte, lass es nicht Lara sein die gerade den Schlüssel in das Schlüsselloch steckt. Lass es ein Erdbeben sein, oder einen Axtmörder, nur nicht Lara. Sie hat Augen wie ein Adler und findet selbst in einem Heuhaufen noch die berühmte Nadel – selbst wenn da gar keine war. Sie ist schlimmer wie diese CSI Typen die wegen einem Bakterium das auf einem Bakterium klebt, den ganzen Fall lösen. Und man muss wahrlich kein Columbo sein um eine leere Whiskyflasche, Rotweinflecken auf dem Teppich und braunen Haaren die im ganzen Bett verteilt sind, zusammen zu zählen um daraus ein schlüssiges Bild zu formen.

„Hi Schatz.“ sagt Lara.

„Hi Schatz, da bist du ja endlich“ antworte ich und umarme sie als könnte es das letzte mal gewesen sein.

Wo ist eine Ausrede wenn man sie mal braucht? Wenn ich ihr erzähle das ein Freund von mir...
Ach Scheiße, ich bin so im Arsch, wie Elton John bei seinem ersten Mal.

„Was ist denn mit dir los“? fragt sie.

„Schatz, schnell, komm, wir sind schon viel zu spät, ich habe eine Überraschung. Na los, komm!“ sage ich, während ich mit halbem Fuß bereits aus der Wohnung bin und irgendwie versuche einen Mittelweg, zwischen sanftem ziehen an ihrem Pullover und einem Judo Kick aus der Haustüre, zu finden.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!